

A black and white close-up portrait of Ernst Barlach, an elderly man with a full, white beard and mustache, looking slightly to the left with a thoughtful expression. The background is a dark, textured grey.

Charly Hübner Ingo Schulze Holger Helbig

lesen und loben
»Ernst Barlach.
Die Briefe«

Suhrkamp Verlag

GEÄNDERTE TERMINE

Hamburg, Rostock, Berlin, Köln, Dresden



ERNST BARLACH HAUS 2020
ERNST BARLACH WIRD 150

DAS JUBILÄUMSPROJEKT

Am 2. Januar 2020 jährt sich der Geburtstag des expressionistischen Bildhauers, Zeichners und Dramatikers Ernst Barlach (1870–1938) zum 150. Mal. Pünktlich zum Jubiläum ist ein editorisches Großprojekt vollendet: eine kommentierte Neuauflage sämtlicher Briefe Barlachs, die in vier Bänden im Suhrkamp Verlag erscheint. Das Werk versammelt rund 2.200 Briefe aus 90 Archiven, Museen und privaten Sammlungen; mehr als 500 werden erstmals veröffentlicht. Initiiert wurde die Edition von der Ernst Barlach Stiftung Güstrow und dem Ernst Barlach Haus Hamburg, erarbeitet an der Universität Rostock.



ERNST BARLACH. DIE BRIEFE
Kommentierte Neuauflage in vier Bänden

Mit den Briefen schrieb Ernst Barlach den Roman seines Lebens. Der Bogen reicht von Sinnsuche und Selbstaussprache über Künstlerwerdung und Meisterschaft bis hin zu Verzweiflung und politischer Verfolgung. Der hier schreibt, ist amüsanter Erzähler, begnadeter Satiriker, eigensinniger Beobachter und messerscharfer Kommentator seiner Zeit. Er ist feinfühlig und unbescheiden, neugierig und starrsinnig, er bittet und ignoriert – eine vielstimmige Persönlichkeit.

DIE LESEREISE

»Bin und bleibe, der ich war, Ernst Barlach«
Charly Hübner, Ingo Schulze und Holger Helbig
lesen und loben *Ernst Barlach. Die Briefe*

Zu Barlachs namhaften Fürsprechern zählen der Schauspieler Charly Hübner und der Schriftsteller Ingo Schulze. Sie sind sich einig, dass uns dieser Klassiker des 20. Jahrhunderts auch heute viel zu sagen hat. »Das ist Kunst, die bewusstseinserweiternd wirkt«, so Charly Hübner, »die begeisternde und emphatische Kraft schenkt.« Und Ingo Schulze betont: »Barlach erreicht eine Innigkeit des Ausdrucks, der sich niemand verschließen kann.«

Auf Anregung des Ernst Barlach Hauses gehen Charly Hübner und Ingo Schulze gemeinsam mit dem Literaturwissenschaftler Holger Helbig, einem der Herausgeber der neuen Briefausgabe, auf Lesereise und geben Kostproben aus Barlachs Briefen. Stationen sind Hamburg, Rostock, Berlin, Köln und Dresden. Die Lesung will Barlach nicht festlegen, sondern dazu einladen, einen fulminanten Autor zu entdecken.



© Adrian Hoellger

Charly Hübner, geboren 1972 in Neustrelitz, absolvierte die Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und spielte an diversen namhaften Bühnen; seit 2013 ist er am Deutschen Schauspielhaus Hamburg engagiert. 2018 gewann er den Theaterpreis Hamburg »Rolf Mares«. Hübner spielte in zahlreichen preisgekrönten Kino- und TV-Produktionen, darunter *Das Leben der Anderen*, *Ladykracher*, *Bornholmer Straße*, *Magical Mystery*, *Drei Tage in Quiberon* und *LINDENBERG! Mach dein Ding*; seit 2010 ermittelt er für den *Polizeiruf 110* in Rostock. 2016/17 führte Hübner bei der Dokumentation *Wildes Herz* Regie, zu seinen Projekten 2019/20 zählen Matti Geschonnecks Verfilmung des Romans *Unterleuten* von Juli Zeh und die SKY-Serie *Hausen*.

Charly Hübner

»Ernst Barlachs Werk ist immerzu und ausschließlich Nähe und Distanz zum Menschen, gleichzeitig zum Einzelnen und zur Menschheit im Großen. Die Suche nach authentischer Darstellung dessen mit Mitteln der Kunst, im Schreiben, Zeichnen und in der Skulptur, war zeitlos und absolut. In Zeiten der virtuellen Multikomplexität und situativen Wahrnehmungsverzettelung des Einzelnen ist Barlachs beinahe zwanghafter Blick auf das Eine, Nackte, Wesentliche im jeweiligen Menschen eine spirituelle Erdung, die ordnende, begeisternde und emphatische Kraft schenkt. Das ist Kunst, die bewusstseinsweiternd wirkt.«



© Gaby Gerster

Ingo Schulze

»Für mich kommt in den Plastiken Barlachs alles zusammen, was große Kunst ausmacht: die Abstraktion und Reduktion, die letztlich eine Einfachheit und Innigkeit des Ausdrucks erreicht, der sich niemand verschließen kann. Es geht immer um den Einzelnen, und zugleich scheint die Gesellschaft, das Soziale, anwesend zu sein.«

Ingo Schulze, geboren 1962 in Dresden, studierte Klassische Philologie in Jena. Danach arbeitete er als Schauspieldramaturg am Landestheater Altenburg. Seit 1993 lebt er in Berlin. 1995 erschien Schulzes Debüt *33 Augenblicke des Glücks*, 1998 *Simple Storys – Ein Roman aus der ostdeutschen Provinz*, 2005 folgte der Roman *Neue Leben*, 2007 der Erzählungsband *Handy*, 2008 *Adam und Evelyn* (Roman), 2009 der Essayband *Was wollen wir?*, 2010 *Orangen und Engel – Italienische Skizzen*, 2012 der Essay *Unsere schönen neuen Kleider – Gegen die marktkonforme Demokratie, für demokratiekonforme Märkte*. Zuletzt erschien 2017 sein Roman *Peter Holtz – sein glückliches Leben erzählt von ihm selbst*. Schulzes Bücher wurden in 30 Sprachen übersetzt und mit nationalen und internationalen Preisen ausgezeichnet.



© Thomas Fahr

Holger Helbig, geboren 1965, hat in Jena und Erlangen studiert, über Uwe Johnson promoviert und mit einer Arbeit zu Goethes Farbenlehre habilitiert. Er war visiting scholar an der Columbia University, New York, und der Harvard University, Cambridge (Mass.), sowie Heisenberg-Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Seit 2009 ist er Uwe Johnson-Professor an der Universität Rostock; leitet dort das Uwe Johnson-Archiv und die Arbeitsstelle der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, an der die »Rostocker Ausgabe« entsteht. Seit 2016 leitet er auch die Arbeitsstelle »Barlach 2020«, an der die vierbändige Ausgabe der Briefe Ernst Barlachs als gemeinsames Projekt der Ernst Barlach Stiftung Güstrow und des Ernst Barlach Hauses Hamburg entstanden ist.

Holger Helbig

»Barlachs plastische Werke sind gegenwärtig durch Zeitlosigkeit. Er hat seine Figuren von allem Zufälligen befreit, auch von der Zeit. Ganz gleich, aus welchem Kulturkreis man stammt, welche Sprache man spricht, man kann Barlachs Plastiken und Hölzer verstehen. Sie sind universal. Für seine Stücke und Texte ist das nicht ausgemacht. Die Briefe sind Barlachs beste Prosa. Er hat sie aber nicht als Kunst geschrieben oder für die Nachwelt, sondern an seine Gegenüber. Die besten Briefe sind sprachlich faszinierend, weil sie originell sind, aber nicht gesucht. Barlach ist einer der wenigen Briefschreiber, die ihrem Gegenüber nicht gefallen wollten.«

Hamburg

04.01.2020 19 Uhr

Ernst Barlach Haus

Ausstellungstipp

»WERDEN, DAS IST DIE LOSUNG!«
Szenen zum 150. Geburtstag von Ernst Barlach
Ernst Barlach Haus Hamburg, 05.01. – 22.03.2020

Jenischpark, Baron-Voght-Straße 50A, 22609 Hamburg
www.barlach-haus.de; www.literaturhaus-hamburg.de

Eintritt 14, ermäßigt 10 Euro

Karten ab 15.11.2019 Reservix-Vorverkaufsstellen; Buchhandlung Samtleben, Schwanenwik 38, 22087 Hamburg; www.literaturhaus-hamburg.de; Tel.: 0180-6015729 (gebührenpflichtig) **ab 01.12.2019** Ernst Barlach Haus (ggf. Restkarten an der Abendkasse)

Veranstaltet vom Ernst Barlach Haus Hamburg
in Kooperation mit dem Literaturhaus Hamburg



Rostock

30.01.2020 19 Uhr

Universität Rostock

(Aula)

Ausstellungstipp

»Ich habe schauerlich viel Briefe geschrieben«
Ernst Barlach als Briefeschreiber
Ernst Barlach Stiftung Güstrow, 29.02. – 01.06.2020

Universitätsplatz 1, 18055 Rostock
www.literaturhaus-rostock.de

Eintritt 10 Euro, für Studierende frei

Karten ab 11/2019 www.mvticket.de **ab 12/2019** andere buchhandlung, Wismarsche Straße 6, 18057 Rostock; Pressezentrum Rostock (ggf. Restkarten an der Abendkasse)

Veranstaltet vom Literaturhaus Rostock
und dem Ernst Barlach Haus Hamburg
in Kooperation mit der Universität Rostock
und der Ernst Barlach Stiftung Güstrow



Berlin

31.01.2020 19 Uhr

Akademie der Künste

Pariser Platz 4, 10117 Berlin

www.adk.de

Eintritt 6, ermäßigt 4 Euro

Karten ab 01.11.2019 www.adk.de/tickets;

Tel.: 030-20057-1000

(ggf. Restkarten an der Abendkasse)

Veranstaltet vom Ernst Barlach Haus Hamburg
in Kooperation mit der Akademie der Künste Berlin
mit freundlicher Unterstützung des Suhrkamp Verlags

AKADEMIE DER KÜNSTE

Suhrkamp

München

26.03.2020 20 Uhr

ENTFÄLLT

Literaturhaus München

Salvatorplatz 1, 80333 München

www.literaturhaus-muenchen.de

Eintritt 15, ermäßigt 10 Euro

Karten unter reservix.de;

Tel.: 089-291934-27

(ggf. Restkarten an der Abendkasse)

Veranstaltet vom Literaturhaus München
und dem Ernst Barlach Haus Hamburg

L I T E R
A T U R H
A U S M Ü
N C H E N

Köln

02.11.2020 20 Uhr

NEUER TERMIN

Antoniterkirche

Schildergasse 57, 50667 Köln

www.literaturhaus-koeln.de

Eintritt 12, ermäßigt 10 Euro

Karten www.offticket.de; Buchhandlung Klaus Bittner, Albertusstraße 6, 50667 Köln; Lengfeld'sche Buchhandlung, Kolpingplatz 1, 50667 Köln (ggf. Restkarten an der Abendkasse)

Veranstaltet vom Literaturhaus Köln
und dem Ernst Barlach Haus Hamburg
mit freundlicher Unterstützung der Antoniterkirche Köln


literaturhausk^öln

AntoniterCityKirche
Evangelische Gemeinde Köln

Dresden

05.11.2020 19 Uhr

NEUER TERMIN

Albertinum

Ausstellungstipp
ERNST BARLACH ZUM 150. GEBURTSTAG
Eine Retrospektive
Albertinum, Dresden, 08.08.20 – 10.01.21

Brühlsche Terrasse / Georg-Treu-Platz (barrierefrei),

01067 Dresden

www.skdmuseum.de

Eintritt 5 Euro

Karten Museumskassen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden; Tel.: 0351-49142000; besucherservice@skdmuseum.de (ggf. Restkarten an der Abendkasse)

Veranstaltet vom Albertinum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden
und dem Ernst Barlach Haus Hamburg


Staatliche
Kunstsammlungen
Dresden

**»Bin und bleibe, der ich war,
Ernst Barlach«**

Ernst Barlach, 1935, Foto: Hildegard Heise, Archiv Ernst Barlach Stiftung Güstrow

ERNST BARLACH. DIE BRIEFE

Kommentierte Neuausgabe in vier Bänden

Herausgegeben von Holger Helbig, Karoline Lemke,
Paul Onasch und Henri Seel, unter Mitarbeit von
Volker Probst, Franziska Hell und Sarah Schossner
ca. 3.000 Seiten

gebunden, mit Schutzumschlag, im Schuber
Suhrkamp Verlag, ISBN: 978-3-518-42877-1
79 Euro (bis 31.01.2020), danach 98 Euro

Die Briefedition »Barlach 2020« ist ein gemeinsames
Editionsprojekt der Ernst Barlach Stiftung Güstrow und
des Ernst Barlach Hauses Hamburg an der Universität
Rostock.

Sie wird gefördert von der HERMANN REEMTSMA STIFTUNG
und vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
des Landes Mecklenburg-Vorpommern.